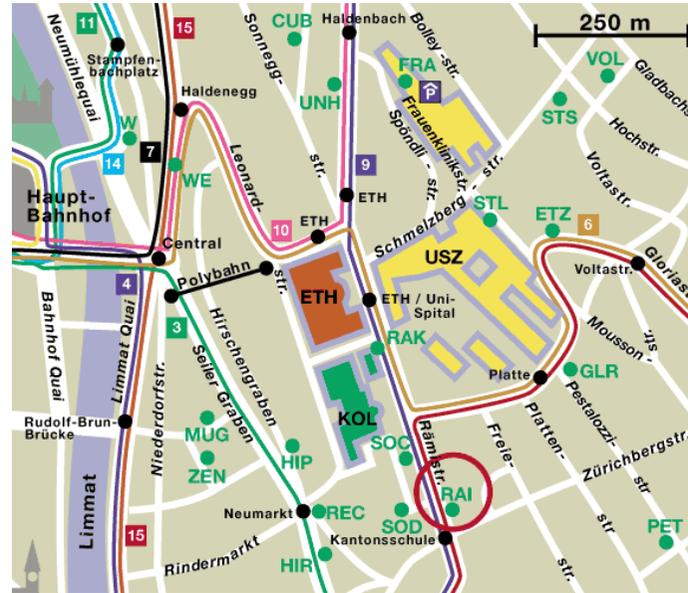


VATER: „ALSO IRGENDWO IST DIE  
PARTIZIPATION EINFACH AUCH ERSCHÖPFT.“

KIND: „NUR DIE SCHÜLERRÄTE KÖNNEN  
ENTSCHEIDEN, WIR KINDER NICHT. ABER DIE  
SCHÜLERRÄTE SIND AUCH KINDER.“

## TAGUNGsort

Institut für Erziehungswissenschaft, Rämistrasse 74,  
8001 Zürich, Raum RAI-F-041\*



\*Eventuelle Raumänderungen werden auf unserer Homepage  
bekannt gegeben:

<http://www.ife.uzh.ch/research/abe/aktuelles.html>

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos. Sie richtet  
sich an Interessierte aus Forschung, Wissenschaft und  
Praxis, die sich mit Fragen der Partizipation von Kin-  
dern und Jugendlichen beschäftigen.

*Anmeldung:* bis spätestens 15. Mai 2015 per Mail an  
[dwerner@ife.uzh.ch](mailto:dwerner@ife.uzh.ch)

*Kontakt:* Prof. Dr. Peter Rieker  
[prieker@ife.uzh.ch](mailto:prieker@ife.uzh.ch)

Rebecca Mörgen  
[rmoergen@ife.uzh.ch](mailto:rmoergen@ife.uzh.ch)

Anna Schnitzer  
[aschnitzer@ife.uzh.ch](mailto:aschnitzer@ife.uzh.ch)

INTERNATIONALE FACHTAGUNG

## PARTIZIPATION VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

BEDINGUNGEN UND MÖGLICHKEITEN IN  
VERGLEICHENDER PERSPEKTIVE

19. JUNI 2015

Eine Veranstaltung des  
Lehrstuhls Ausserschulische Bildung und Erziehung  
Institut für Erziehungswissenschaft



**Universität  
Zürich**<sup>UZH</sup>

## PARTIZIPATION VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

Die Partizipation von Kindern und Jugendlichen steht seit einiger Zeit regelmässig im Zentrum der öffentlichen und wissenschaftlichen Aufmerksamkeit. Dieses Interesse ist zunächst politisch motiviert, weil sich die Anzeichen dafür mehren, dass Heranwachsende der Politik zunehmend den Rücken kehren. ‚Politikverdrossenheit‘ wird als Gefahr für die Legitimität und das Funktionieren des demokratischen Systems verstanden. Eine verstärkte Einbindung der Beteiligten und Betroffenen – der Kinder und Jugendlichen im Besonderen – in für sie relevante Entscheidungsprozesse wird infolge dessen in vielen Bereichen als universelles Modell propagiert und ein ‚mehr‘ an ‚Mitbestimmung‘ gilt als zentrale Forderung. Insbesondere in der Kommunalpolitik, im Bildungswesen, in der Kinder- und Jugendhilfe und in der Familie sollen auf diese Weise die politische Sozialisation sowie soziale Lern- und Bildungsprozesse unterstützt, soziale Dienstleistungen angemessener gestaltet und Entscheidungsprozesse demokratisiert werden.

Die Forderung nach mehr Partizipation geht jedoch mit ungewissen Erwartungen sowohl auf politischer als auch auf pädagogischer Ebene einher. Es bleibt meist unklar, inwieweit, woran und wann Partizipation von Kindern und Jugendlichen erwünscht sei. Mit Blick auf Kinder und Jugendliche stellt sich dabei in besonderer Weise die Frage, was unter Partizipation eigentlich verstanden wird bzw. verstanden werden kann. Wie viel Partizipation ist tatsächlich umsetzbar und welche Möglichkeiten bringt dies mit sich? Welche Rahmenbedingungen benötigt die Ermöglichung von Partizipation? Welche Herausforderungen gehen damit einher und wie kann diesen begegnet werden?

Im Rahmen der Tagung werden neuere Forschungsarbeiten diskutiert, die sich Fragen nach Bedingungen und Möglichkeiten von Partizipation von Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichen Perspektiven nähern.

---

## FREITAG, 19. JUNI 2015

---

09.00–9.15

*Peter Rieker, Rebecca Mörgen und Anna Schnitzer*  
Begrüssung und Einführung in die Tagung

9.15–10.15

*Benedikt Sturzenhecker und Elisabeth Richter*  
„Demokratiebildung in Kindertageseinrichtungen“. Zwischenergebnisse des Forschungsprojekts.

10.15–11.15

*Raingard Knauer*  
„Schlüsselkompetenzen pädagogischer Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen für Bildung in der Demokratie“. Ergebnisse des Forschungsprojekts.

*Kaffeepause*

11.45–12.45

*Kaspar Burger*  
Was wissen Kinder in der Stadt Genf über ihre Rechte und wie nehmen sie diese Rechte wahr?

*Stehlunch*

13.30–14.30

*Helmut Willems und Wolfgang Kühnel*  
Wege in die politische Partizipation. Die Bedeutung von Familie und Peers für die politische Sozialisation Jugendlicher.

14.30–15.30

*Horst Biedermann*  
Patentrezept Partizipation!? Zum Wert partizipativen Erfahrungslernens in der Schule.

*Kaffeepause*

16.00–17.00

*Muhammad Zaman*  
Young People’s Political Participation in Pakistan.

17.00–17.15

Fazit und Perspektiven

## REFERIERENDE

*Prof. Dr. Horst Biedermann* – Universität Salzburg, School of Education

*Dr. Kaspar Burger* – Universität Genf, Centre Interfacultaire en Droits de l’Enfant

*Prof. Dr. Raingard Knauer* – Fachhochschule Kiel, Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit

*Prof. Dr. Wolfgang Kühnel* – Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, Fachbereich Polizei und Sicherheitsmanagement

*Rebecca Mörgen* – Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft

*Dr. Elisabeth Richter* – Universität Hamburg, Arbeitsbereich Sozialpädagogik

*Prof. Dr. Peter Rieker* – Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft

*Anna Schnitzer* – Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft

*Prof. Dr. Benedikt Sturzenhecker* – Universität Hamburg, Arbeitsbereich Sozialpädagogik

*Prof. Dr. Helmut Willems* – Universität Luxemburg, Forschungseinheit INSIDE

*Dr. Muhammad Zaman* – Quaid-i-Azam University Islamabad, Department of Sociology/Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft